

# *Max und Moritz*

*Eine Bubengeschichte in Sieben Streichen  
von Wilhelm Busch*

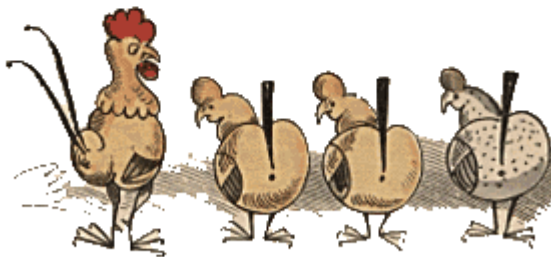
---

## **Erster Streich**

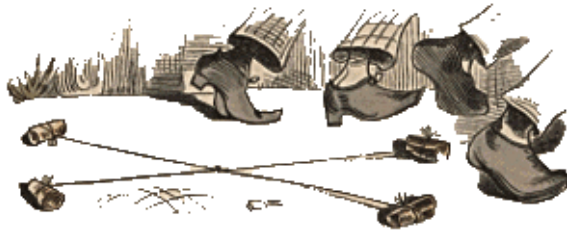
Mancher gibt sich viele Müh'  
Mit dem lieben Federvieh;  
Einesteils der Eier wegen,  
Welche diese Vögel legen,  
Zweitens: weil man dann und wann  
Einen Braten essen kann;  
Drittens aber nimmt man auch  
Ihre Federn zum Gebrauch  
In die Kissen und die Pfühle,  
Denn man liegt nicht gerne kühle. -



Seht, da ist die Witwe Bolte,  
Die das auch nicht gerne wollte.



Ihrer Hühner waren drei  
Und ein stolzer Hahn dabei. -  
Max und Moritz dachten nun:  
Was ist hier jetzt wohl zu tun? -  
-Ganz geschwinde, eins, zwei, drei,  
Schneiden sie sich Brot entzwei,



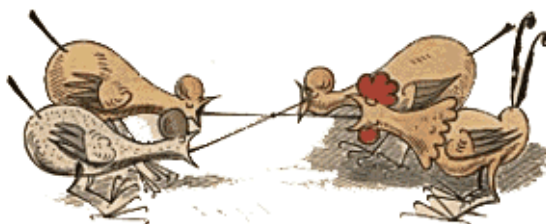
In vier Teile, jedes Stück  
Wie ein kleiner Finger dick.  
Diese binden sie an Fäden,  
Übers Kreuz, ein Stück an jeden,  
Und verlegen sie genau  
In den Hof der guten Frau.  
Kaum hat dies der Hahn gesehen,  
Fängt er auch schon an zu krähen:



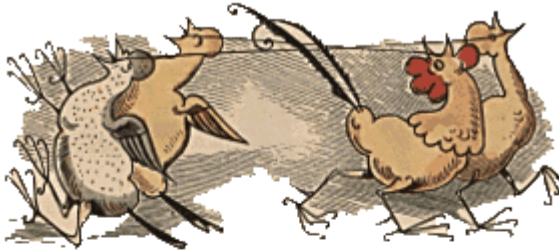
Kikeriki ! Kikikerikih !!  
Tak, tak, tak! - da kommen sie.



Hahn und Hühner schlucken munter  
Jedes ein Stück Brot hinunter;



Aber als sie sich besinnen,  
Konnte keines recht von hinnen.



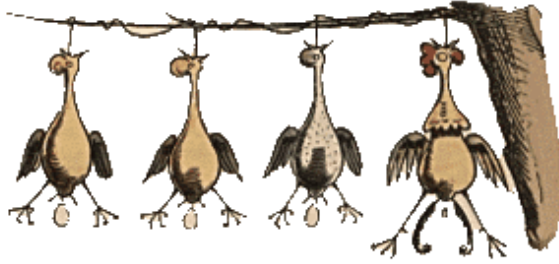
In die Kreuz und in die Quer  
Reißen sie sich hin und her,



Flattern auf und in die Höh',  
Ach herrje, herrjemine !



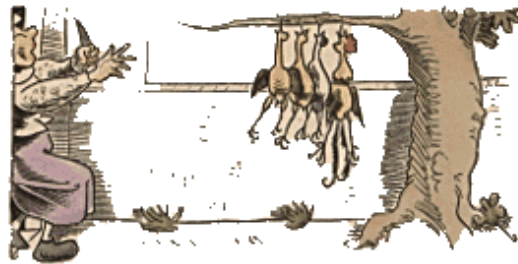
Ach, sie bleiben an dem langen,  
Dürren Ast des Baumes hängen. -  
-Und ihr Hals wird lang und länger,  
Ihr Gesang wird bang und bänger;



Jedes legt noch schnell ein Ei,  
Und dann kommt der Tod herbei. -



Witwe Bolte in der Kammer  
Hört im Bette diesen Jammer;



Ahnungsvoll tritt sie heraus:  
Ach, was war das für ein Graus !



"Fließet aus dem Aug', ihr Tränen!  
All mein Hoffen, all mein Sehnen,  
Meines Lebens schönster Traum  
Hängt an diesem Apfelbaum! !"



Tiefbetrbt und sorgenschwer  
Kriegt sie jetzt das Messer her;  
Nimmt die Toten von den Strängen,  
Da sie so nicht länger hängen



Und mit stummem Trauerblick  
Kehrt sie in ihr Haus zurück. -

Dieses war der erste Streich,  
Doch der zweite folgt sogleich.

<http://germanstories.vcu.edu/mm/mm1.html>